Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 30 (1974)
Heft: 3

Rubrik: Modewörter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modewörter

Verräterisches „Engagement"

Das Modewort „Engagement" ist seit etlichen Jahren in aller Munde. In einer Abhandlung, die vor dem Geschichtsverlust und der im Gang befindlichen Ausbreitung der geistigen Wüste warnt, hat der kürzlich verstorbene Historiker, Kulturphilosoph und Diplomat Carl J. Burckhardt *folgendes gesagt:**

Überall entstehen Dogmen, und jede auch nur scheinbare Abweichung von ihnen wird streng geahndet. Wörter, von Land zu Land, stellen sich ein, sie gewinnen Einfluß und Macht — Kunstwörter! Da erscheint aus Frankreich die Vokabel „engagement", die auf deutsch mit „Verpfändung" zu übersetzen wäre, was eine verbindliche Abhängigkeit bedeutet, eine Verpflichtung, der man nachkommen muß. „Engagiert sein" bezeichnet einen Zustand, in dem man nicht mehr frei ist zu wählen, unabhängig zu urteilen, in dem man an eine Sache endgültig gebunden ist. Man spricht von „engagierter Gesinnung", von „engagiertem Gehaben", von „engagiertem Denken und Handeln", ja sogar von „engagiertem Sein", von „engagierter Kunst", „engagierter Dichtung" und sogar von „engagierter Musik", „Engagement": tatsächlich ein sprachliches Anleihen, dessen Fehlen in einem Text bereits gesinnungsmäßig verdächtig wäre. Hier geht es, unter anderem als Folge wissenschaftlichen Getues, um den Verlust wirklichen Sprachsinns; die Weisheit der Sprache leidet.

Zu den pädagogischen Zeitströmungen, die die Sprache beeinflussen wollen:

Fortan sollen die Klassiker aus dem Pflichtprogramm der Schulen verschwinden. Umgangssprache wird gefordert, affektbestimmte, explosive Äußerung, „angereichert" durch die eintönigen Modewörter; dabei sollen als Grundlage nicht etwa lokale Mundarten erhalten, sondern alle Amerikanismen zu einem längst geforderten Proletkult mit möglichstem „Slangcharakter" vermischt werden. „Sich gehenlassen" wird Parole. Was dadurch erreicht werden soll, ist nicht deutlich. Was erreicht wird, ist eine nach außen sichtbare Steigerung scheinbarer Klassenunterschiede von früher Jugend an, wo es doch — immer wieder sei's gesagt — gar keine Klassen, sondern nur noch ökonomisch Arrivierte und materiell Benachteiligte gibt. Das wahrhaft Gemeinsame, das Erreichbare, die Hochsprache verklingt und nimmt im Verklingen geistige und ethische Werte mit sich, aus denen sie durch Jahrhunderte entstanden ist.

* Aus einem Vorabdruck der „Tat" (Zürich) aus: *Geschichtskenntnis als Voraussetzung für die menschliche Existenz.* Mit Beiträgen von Carl J. Burckhardt, Richard Löwenthal, Golo Mann, Ernst Nolte, Hans Rothfels und Theodor Schieder. neue edition list, hg. von Adelbert Reif. Paal-List-Verlag, München.